

## Risikomanagement

Die Semperit-Gruppe ist als international tätige Produzentin von Elastomerprodukten in ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Mit einem integrierten Risikomanagementsystem verfügt der Konzern über eine solide Grundlage, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Ein proaktiver Umgang mit Risiken eröffnet gleichzeitig neue Chancen, die zur Steigerung der Wertschöpfung beitragen können. Die Unternehmensstrategie der Semperit-Gruppe konzentriert sich darauf, Risiken gezielt zu reduzieren und Wachstumschancen konsequent zu nutzen.

Im Jahr 2024 wurden im Risikomanagement wesentliche Verbesserungspotenziale umgesetzt, die zu einer stärkeren Verzahnung mit der Unternehmensstrategie und einer optimierten Steuerungsfähigkeit beigetragen haben. Ein zentrales Element war die engere Integration des Risikomanagements in den strategischen Planungsprozess, wodurch Risiken frühzeitig in strategische Entscheidungen einfließen können. Zudem wurde die Abstimmung mit dem laufenden Forecasting-Prozess verbessert, sodass aktuelle Entwicklungen zeitnah in die Risikoanalyse einfließen können. Weiters wurde die Kennzahl Free Cashflow als zusätzliche Bewertungsdimension neben dem bewährten EBITDA eingeführt. Diese Erweiterung ermöglicht eine umfassendere Bewertung der finanziellen Auswirkungen von Risiken auf die Liquidität und Zahlungsfähigkeit. Ergänzend wurden die Auswertung und Interpretation der Risikotragfähigkeit weiterentwickelt, um eine fundierte Beurteilung des maximal tragbaren Risikoausmaßes auf Basis der Auswirkungen auf EBITDA und Free Cashflow sicherzustellen. Diese Maßnahmen stärken die Transparenz und Resilienz des Unternehmens gegenüber internen und externen Unsicherheiten. Darüber hinaus wurde das Reporting modernisiert und an die aktuellen Anforderungen angepasst. Dies umfasste auch eine inhaltliche und visuelle Überarbeitung der Berichte, um eine noch klarere, präzisere und empfängerorientierte Darstellung der Risikoinformationen zu gewährleisten.

### Grundprinzipien des Risikomanagements (Enterprise Risk Management)

Die Risikopolitik der Semperit-Gruppe unterstützt im Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erzielen und den Unternehmenswert der Semperit-Gruppe damit langfristig zu steigern. Das Risikomanagement dient dabei der Schaffung robuster betrieblicher Abläufe. Neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse liegt der Fokus auf der Erkennung negativer Entwicklungen in strategischen, operativen, Markt- und Finanzbereichen. Wesentliche Bestandteile der Risikopolitik sind die Themengebiete Environment, Social und Governance (ESG) sowie die Sicherstellung stabiler Lieferketten und termingerechter Lieferungen. Diese Aspekte werden systematisch in den Risikomanagementprozess integriert, um Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Der Risikomanagementprozess folgt einem klaren systematischen Ansatz, der darauf abzielt, das Risikobewusstsein konzernweit zu stärken. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen sowohl in die strategische Unternehmensentwicklung als auch in die operative Arbeit ein.

Die Steuerung von Risiken erfolgt über vier zentrale Ansätze: Risiken werden aktiv vermieden, wenn ihre Eintrittswahrscheinlichkeit oder die potenziellen Auswirkungen zu hoch sind. Durch präventive Maßnahmen werden Risiken reduziert und auf ein akzeptables Maß gesenkt. Bestehende Risiken können auch transferiert werden, etwa durch die Übertragung an Dritte, wie Versicherungsanbieter. Schließlich werden akzeptable Risiken bewusst in Kauf genommen und vom Unternehmen getragen, wenn deren potenzielle Auswirkungen als vertretbar eingestuft werden. Das konzernweite Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und begleitet die Planung sowie die laufende Überprüfung der Zielerreichung. Es fungiert als Sparringpartner der Geschäftsführung und unterstützt die kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse.

Die Verantwortung für die Risikopolitik liegt beim Vorstand, der die strategischen Leitplanken vorgibt. Alle Konzerneinheiten sind verpflichtet, den zentralen Risikomanagementprozess umzusetzen und an dessen Weiterentwicklung mitzuwirken. Organisatorisch ist das Enterprise Risk Management (ERM) in der Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ angesiedelt. Diese Abteilung überwacht, koordiniert und unterstützt den Risikomanagementprozess konzernweit, um sicherzustellen, dass alle relevanten Risiken transparent erfasst und effektiv gesteuert werden.

### Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise-Risk-Management-Prozess)

Die Semperit-Gruppe setzt auf eng verzahnte interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme, um bestandsgefährdende Risiken und negative Abweichungen frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Diese Systeme basieren auf konzernweiten standardisierten Prozessen, um potenzielle Risiken bereits vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen zu identifizieren und zu bewerten. Ein effizientes internes Berichtswesen unterstützt die kontinuierliche Überwachung dieser Risiken. Dadurch wird sichergestellt, dass Veränderungen zeitnah erkannt und angemessene Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Diese proaktive Herangehensweise trägt maßgeblich zur Sicherstellung der Unternehmensstabilität und der strategischen Zielerreichung bei.

Das Risikomanagement basiert auf einem umfassenden Enterprise-Risk-Management-Ansatz (ERM-Ansatz), der tief in die Unternehmensorganisation integriert ist. Dieser Ansatz folgt dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), bekannt als „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“. Der ERM-Prozess zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Diese Risiken können die Erreichung der strategischen, operativen, finanziellen, sozialen sowie Governance- und Compliance-relevanten Ziele wesentlich beeinflussen. Zudem umfasst der ERM-Ansatz auch arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltbezogene Risiken (HSEQ) sowie ESG-Aspekte (Environment, Social, Governance). Durch diesen ganzheitlichen Ansatz wird die Risikotransparenz erhöht und eine gezielte Risikominderung ermöglicht, um die nachhaltige Entwicklung der Semperit-Gruppe sicherzustellen.

Die Identifikation und Bewertung von Risiken erfolgt entlang eines strukturierten Prozesses, der Bottom-up- und Top-down-Elemente kombiniert. Dieser duale Ansatz ermöglicht eine umfassende Erfassung von Risiken sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene.

Im Rahmen des ERM-Ansatzes umfasst der Berichtszeitraum für die Risikoeinschätzung in der Regel ein Jahr sowie – im Einklang mit der Mittelfristplanung – bis zu fünf Jahre. Bei ESG-relevanten Risiken kann der Betrachtungszeitraum davon abweichen und deutlich länger ausfallen. Klimarisiken werden unter Berücksichtigung regulatorischer Vorgaben oft in Dekaden in die Zukunft projiziert. Dies reflektiert die langfristigen Auswirkungen des Klimawandels und die Notwendigkeit einer nachhaltigen strategischen Planung.

Das ERM der Semperit-Gruppe basiert auf einem Nettoprinzip, wonach nur solche Risiken adressiert werden, die nach der Umsetzung bestehender Maßnahmen zur Risikominderung oder -übertragung weiterhin bestehen bleiben. Risiken, deren potenzielle Auswirkungen bereits im Konzernabschluss, im Budget oder in der Mittelfristplanung berücksichtigt wurden, erscheinen nicht mehr gesondert als Risiken im ERM-Prozess. Die Umsetzung der risikoreduzierenden Maßnahmen wird systematisch und kontinuierlich überwacht. Diese Informationen fließen in die interne Risikoberichterstattung ein und werden bis auf die Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften detailliert aufgeschlüsselt. Dadurch sind eine transparente Berichterstattung und Verantwortungszuweisung gewährleistet, und die Wirksamkeit der Risikominderungsmaßnahmen wird weiter erhöht.

Die Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ verantwortet die zentrale Koordination, Moderation und Überwachung des strukturierten Risikomanagementprozesses für die gesamte Semperit-Gruppe. Relevante Risiken werden aus verschiedenen Perspektiven priorisiert und in einem weiteren Schritt im Hinblick auf ihre potenziellen Auswirkungen und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Bottom-up-Identifizierungs- und Priorisierungsprozess wird durch Workshops mit dem jeweiligen Management der Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe unterstützt. Dieses Bottom-up-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken auf Managementebene zur Diskussion gestellt und bei Relevanz in die Berichterstattung aufgenommen werden. Diese Risiken werden mit der Bereichsleitung im Top-down-Ansatz abgestimmt, wodurch eine durchgängige Bewertung und Abstimmung der identifizierten Risiken sichergestellt wird. Die Einzelberichterstattung findet unmittelbar nach einem Risiko-Update in den jeweiligen Konzerngesellschaften statt. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation auf Konzernebene. Darüber hinaus wird quartalsweise ein Fortschrittsbericht zu aktuellen Entwicklungen, Änderungen und Erweiterungen des Risikoportfolios an den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat übermittelt. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch einen Ad-hoc-Berichtsprozess ergänzt, um bei kritischen Themen eine zeitnahe Information sicherzustellen.

Zur quantitativen Bewertung der Risiken wird neben der bewährten Dimension des EBITDA auch die Auswirkung auf den Free Cashflow analysiert. Diese erweiterte Betrachtung ermöglicht eine differenzierte Beurteilung der finanziellen Belastbarkeit des Unternehmens. Während die EBITDA-basierte Analyse auf den operativen Geschäftserfolg ohne Berücksichtigung von Abschreibungen, Zinsen und Steuern fokussiert, bietet die Free-Cashflow-Bewertung eine zusätzliche Perspektive auf die Liquiditätslage und Zahlungsfähigkeit. Anhand der ermittelten Auswirkungen der Risiken auf beide Kennzahlen lässt sich die Risikotragfähigkeit des Unternehmens fundiert bewerten. Die Risikotragfähigkeit beschreibt dabei das maximale Risikoausmaß, das das Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands verkraften kann. Während das EBITDA Aufschluss über die operative Profitabilität gibt, zeigt der Free Cashflow, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, Investitionen zu tätigen, Schulden zu bedienen und Dividenden auszuschütten. Die Kombination beider Perspektiven ermöglicht eine ganzheitliche Einschätzung der finanziellen Resilienz. Im Jahr 2024 wurde die 2023 übernommene Rico-Gruppe vollständig in den unternehmensweiten Risikomanagementprozess integriert. Dies umfasste die Einbindung aller relevanten Geschäftsbereiche, Prozesse und Systeme in die bestehenden Strukturen zur Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung, sodass die Risiken der Rico-Gruppe nun einheitlich nach den konzernweiten Standards erfasst und bewertet werden können. Dadurch wird eine konsolidierte und transparente Darstellung der Gesamtrisikoposition ermöglicht, was die Steuerungsfähigkeit des Unternehmens weiter verbessert und die Grundlage für eine ganzheitliche Beurteilung der Risikotragfähigkeit schafft.

## Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Die Semperit-Gruppe hat eine klare Struktur für die Überwachung und Steuerung des Enterprise-Risk-Management(ERM)-Prozesses etabliert. Um die Integration und Harmonisierung der bestehenden Kontrollaktivitäten im Einklang mit rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, werden Risiken, Veränderungen und Entwicklungen im Risikomanagementprozess quartalsweise in Vorstands-, Prüfungsausschuss- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert. Diese regelmäßige Berichterstattung stellt sicher, dass relevante Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Die Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ spielt eine zentrale Rolle im Risikomanagementprozess. Sie wird dabei von den Konzernunternehmen und Zentralfunktionen unterstützt. Der Fortschritt der Maßnahmen wird von den verantwortlichen Risiko- bzw. Maßnahmenverantwortlichen überwacht und der Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ gemeldet. Diese Struktur ermöglicht eine transparente und nachvollziehbare Steuerung der Risikomaßnahmen. Versicherbare Risiken werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, über Versicherungen abgedeckt und damit die finanzielle Belastung durch unerwartete Schadensfälle minimiert. Weitere Informationen zu diesem Thema sind im Abschnitt „Versicherbare Risiken“ zu finden.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risk Management Guideline der Semperit-Gruppe festgehalten. Diese Richtlinie definiert die Anforderungen an den Risikomanagementprozess und bildet die Grundlage für die Umsetzung und Weiterentwicklung des ERM-Systems.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 im Berichtsjahr 2025 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt. Diese Bestätigung unterstreicht die Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen.

## Risikobericht

Die Semperit-Gruppe sieht sich als international agierender Konzern fortlaufend mit den Herausforderungen einer globalisierten Wirtschaft konfrontiert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, weisen erhebliche Unterschiede auf. Diese Differenzen betreffen wirtschaftliche, politische, rechtliche sowie soziale Entwicklungen. Entsprechend unterschiedlich sind die Auswirkungen auf die beiden Divisionen Semperit Industrial Applications und Semperit Engineered Applications sowie auf die einzelnen operativen Geschäftsbereiche.

Im Geschäftsjahr 2024 sah sich die Semperit-Gruppe mit einer Vielzahl externer Herausforderungen konfrontiert. Die gedämpfte gesamtwirtschaftliche Entwicklung, anfangs hohe Inflationsraten und die eingeschränkte Möglichkeit, damit verbundene Kostensteigerungen an die Kund:innen weiterzugeben, belasteten die Ergebnissituation. Hinzu kamen politische Unsicherheiten, insbesondere durch den anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikt, geopolitische Spannungen zwischen den großen Handelsmächten sowie damit verbundene Handelsbeschränkungen und restriktive Zollpolitiken. Darüber hinaus prägten volatile Preisentwicklungen bei Rohstoffen und Energie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Trotz dieser Herausforderungen konnte die Semperit-Gruppe aufgrund ihrer weltweiten Präsenz, der Diversifizierung mit fünf Geschäftsbereichen sowie frühzeitig eingeleiteter Kostensenkungen eine starke Resilienz unter Beweis stellen. Die unterschiedliche Marktdynamik in den jeweiligen Regionen trug dazu bei, Risiken zu streuen und negative Effekte abzufedern.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Semperit-Gruppe gefährden könnten. Zur Absicherung gegen spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, adäquate Versicherungen abgeschlossen. Im Folgenden werden ausgewählte Einzelrisiken beschrieben, die wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe haben könnten, ebenso wie Chancen für die Semperit-Gruppe. Zusätzlich zu den genannten Einzelrisiken bestehen möglicherweise weitere potenzielle Risiken, die sich auf strategische, operative, finanzielle, soziale sowie Governance-, Compliance- und HSEQ-Themen (Health, Safety, Environment and Quality) beziehen. Diese Risiken sind aktuell noch nicht bekannt oder bewusst, könnten aber bei Eintritt erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Semperit-Gruppe haben.

### Versicherbare Risiken

Obwohl die Semperit-Gruppe globale Versicherungsprogramme zur Abdeckung der für das Geschäft relevanten Risiken abgeschlossen hat, beispielsweise im Hinblick auf Feuer, Elementarereignisse und Naturkatastrophen, gibt es keine Garantie, dass mögliche Verluste durch diese Versicherungen vollständig abgedeckt werden, die Versicherungen schadenersatzpflichtig, bzw. die Versicherungsdeckungen ausreichend sind. Um diesem Verlustpotenzial entgegenzuwirken, hat die Semperit-Gruppe weitere Vorkehrungen im Sinne zusätzlicher Versicherungsdeckungen getroffen, so beispielsweise im Hinblick auf sogenannte Erdbeben- oder Hochwasser-Layer, womit zusätzlich zu den im Rahmen anderer Versicherungen bestehende Deckungen teils verdoppelt werden. Darüber hinaus werden sowohl im Rahmen von Risk Assessments als auch im Zuge des Business Continuity Managements regelmäßig kritische Geschäftsprozesse mit hoher potenzieller Bedrohung durchleuchtet bzw. daraus vorbeugende Strategien sowie Maßnahmen entwickelt, mit denen die Geschäftsfähigkeit des Betriebs im Ernstfall sichergestellt werden kann. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird laufend überwacht.

In diesem Zusammenhang wurden auch konkrete Effekte des Klimawandels auf Basis einer 2023 durchgeführten Klimarisikoanalyse erhoben und in den Katalog aufgenommen. Dabei wurden einerseits unmittelbare physische Risiken, wie zum Beispiel akute Ereignisse (Stürme und Starkregenereignisse) sowie chronische Veränderungen (Anstieg des Meeresspiegels) identifiziert. Mögliche Folgen reichen hier von Sturmschäden an Gebäuden bis hin zu temporären Unterbrechungen von globalen Lieferketten. Andererseits wurden mittelbare physische Risiken erhoben. Dies sind Risiken, die sich aus den indirekten oder langfristigen Auswirkungen des Klimawandels ergeben können, zum Beispiel Einbußen in der Produktion durch eine Verknappung des Wasserangebots infolge langanhaltender Trockenperioden. Gemäß dieser Analyse ist keiner der Semperit-Standorte aktuell und kurzfristig einem physischen Klimarisiko ausgesetzt. Mittel- und langfristig wurden wasserbedingte Risiken, wie Überflutungen und Wasserknappheit an den Standorten Roha, Odry und Bełchatów identifiziert. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wurden Projekte zu effizienter Wasserverwendung und nachhaltigem Wassermanagement initiiert.

Seitens Semperit wird sichergestellt, dass durch einen regulären Austausch mit beauftragten Versicherern das Risiko von versicherbaren Elementarereignissen so gut wie möglich reduziert wird. Vor allem mögliche Rechtsstreitigkeiten, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, können für die Semperit-Gruppe einen zusätzlichen Verlust bedeuten. Ein weiteres Risiko liegt darin, dass nicht gewährleistet werden kann, dass die Semperit-Gruppe auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

### Wesentliche Risiken und Chancen sowie Maßnahmen

Die nachfolgende Tabelle bietet einen strukturierten Überblick über die identifizierten Hauptrisiken und Chancen innerhalb der Semperit-Gruppe. Sie zeigt die Kategorisierung der Risiken und Chancen sowie mögliche Maßnahmen zur Risikominderung und Chancennutzung.

Die Risiken und Chancen im Kontext Environment, Social and Governance (ESG), die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der ESRS als wesentlich identifiziert wurden, sowie die weiteren Angaben dazu sind in der Nachhaltigkeitsklärung im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ angeführt.

## Strategische Risiken und Chancen (R&C)

R&C-Kategorie	Beschreibung und möglicher Impact	Managementmaßnahmen	R&C-Trend	R&C-Indikator
<b>Markt</b>	<p>Zahlreiche Marktsegmente sind von Wettbewerb gekennzeichnet. Künftige Markttrends müssen rechtzeitig erkannt sowie Produkte und Dienstleistungen adaptiert werden, um negative Effekte auf Ertragslage und Marktposition zu vermeiden.</p> <p>Die gesamtwirtschaftliche Abschwächung der letzten Jahre führt zu einem Rückgang der Investitionsbereitschaft und einer Verschiebung der Kundennachfrage zu günstigeren Segmenten, was den Preisdruck erhöht. Gleichzeitig steigt das Risiko, dass neue Wettbewerber:innen, insbesondere aus aufstrebenden Märkten, in Kernmärkte eindringen und Marktanteile gewinnen.</p>	<p>Fokussierung auf profitable Wachstumssegmente, bei denen entweder die Größe oder das Know-how als kritischer Erfolgsfaktor genutzt werden kann.</p> <p>Enge Kooperation mit Kund:innen und F&amp;E mit Schwerpunkt auf innovative Materialien, Technologien und Produkte.</p> <p>Entwicklung kosteneffizienter Produktalternativen, um auf geänderte Kundennachfrage reagieren zu können.</p> <p>Strikte Kostenkontrolle und Effizienzsteigerungen. Mit dem im Jahr 2023 eingeleiteten Kostensenkungsprogramm wurde die Kostenbasis insgesamt um mehr als EUR 18 Mio. reduziert.</p>	↑	Risiko & Chance
<b>Akquisitionen und Desinvestitionen</b>	<p>Die Strategie von Semperit bezieht Akquisitionen, Investitionen in das Kerngeschäft, strategische Partnerschaften und Desinvestitionen mit ein. Dies hängt von der Fähigkeit ab, diese Möglichkeiten erfolgreich zu identifizieren, umzusetzen bzw. zu integrieren.</p> <p>Den Chancen aus Unternehmensentwicklung und Wachstum stehen dabei zahlreiche Risiken gegenüber, u.a. aus der Transaktion, ein Verfehlen der erwarteten Renditen, Altlasten und daraus folgende mögliche Wertminderungsaufwendungen (Impairments).</p>	<p>Die Strategie konzentriert sich auf Märkte und Projekte, in denen Semperit nachweislich Stärken hat. Im Jahr 2024 schloss Semperit den Verkauf des Medizinbereichs gänzlich ab (Closing 2).</p> <p>Chancen und Risiken von Investitionen und Desinvestitionen werden im Rahmen eigener Projekte inklusive Risikomanagement Rechnung getragen.</p>		
<b>Transformation</b>	<p>Die Fähigkeit, die Strategie an Megatrends, wie etwa Green Deal und Dekarbonisierung, anzupassen, ist entscheidend, um Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit langfristig zu sichern.</p>	<p>Kontinuierliche Evaluierung der Strategie, des Gesamtmarkts und des Einflusses von Megatrends und daraus ableitend mögliche Adaptierungen des Geschäftsmodells.</p> <p>Vorbereitungen für die Ausarbeitung eines Dekarbonisierungsplans gemäß Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD).</p>		
<b>Strukturanpassung</b>	<p>Strukturanpassungen, etwa hinsichtlich der Sicherstellung zukunftsfähiger Geschäftsbereiche und wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen an einzelnen Standorten, bieten die Chance für mittel- bis langfristiges Umsatzwachstum. Demgegenüber stehen Risiken aus Kostenüberschreitungen, verfehlten Umsatz- und Renditeerwartungen sowie Widerstand seitens der Mitarbeiter:innen.</p> <p>Ein diesbezügliches Projekt wurde im Geschäftsjahr 2024 für den Standort Wimpassing (AT) initiiert. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts abzusichern und ein Portfolio an leistungsfähigen Geschäftsmodellen zu definieren, das durch eine konkurrenzfähige Kostenstruktur unterstützt wird.</p>	<p>Einsatz detaillierter Planungen mit klar definierten Zielen und Meilensteinen sowie Monitoring und Controlling der Fortschritte.</p> <p>Transparente Kommunikation mit allen Stakeholder:innen und aktive Einbindung der Mitarbeiter:innen.</p>	↗	Risiko & Chance

R&C-Kategorie	Beschreibung und möglicher Impact	Managementmaßnahmen	R&C-Trend	R&C-Indikator
<b>Governance</b>	<p>Die Semperit-Gruppe hat sich zu verantwortungsvollem und nachvollziehbarem Handeln sowie zur Einhaltung rechtlicher Regeln und Vorschriften verpflichtet. Risiken in diesem Bereich ergeben sich durch Abweichungen von diesen Grundsätzen sowie steigenden regulatorischen Anforderungen, die umzusetzen sind.</p> <p>Die Einhaltung dieser Vorschriften und das Vertrauen der Kund:innen, Aktionär:innen, Kreditgeber:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen sind entscheidend, um die Kontinuität des Unternehmens zu gewährleisten.</p>	<p>Zur Vorbeugung dieser Risiken wurden in allen relevanten Unternehmensbereichen Richtlinien für das Handeln der Organe und der Mitarbeiter:innen implementiert. Regelmäßige Schulungen sollen das Verständnis für und die Einhaltung der geltenden Vorschriften und ethischen Standards sicherstellen. Dies wird durch ein Kontrollsystem und regelmäßige Audits unterstützt.</p> <p>Der Verhaltenskodex der Semperit-Gruppe und die damit verbundenen Richtlinien stehen im Einklang mit allgemein anerkannten Normen und Werten sowie mit den lokalen gesetzlichen und sonstigen Vorschriften und Regelungen. Alle Mitarbeiter:innen müssen sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex bekennen und werden regelmäßig geschult.</p> <p>Die Gruppe verfügt über einen robusten „Speak up!“-Ansatz (einschließlich einer externen Meldestelle), so dass Verstöße gegen den Kodex und die Richtlinien über verschiedene Kanäle gemeldet werden können.</p> <p>Die Compliance-Beauftragten überwachen die Einhaltung und beraten zu Fragen der Integrität.</p>	→	Risiko
<b>Geopolitik</b>	<p>Risiken aus politischen Geschäftsrestriktionen und Unsicherheiten, etwa durch nachteilige Änderungen lokaler Steuer-, Lizenz-, Export- und Arbeitsgesetze sowie aus Import- und Exportbeschränkungen.</p> <p>Politische Instabilität, Krieg, Terrorismus oder andere gewaltsame Konflikte können erheblichen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben.</p>	<p>Kontinuierliche Überwachung politischer Entwicklungen in den relevanten Märkten.</p> <p>Verbreiterung der Beschaffungsmärkte und weitere Diversifizierung der Absatzmärkte, um Abhängigkeiten von einzelnen Ländern zu reduzieren.</p>	↑	Risiko

## Operative Risiken und Chancen

R&C Kategorie	Beschreibung und möglicher Impact	Managementmaßnahmen	R&C Trend	R&C Indikator
<b>Innovationen</b>	<p>Risiken und Chancen durch technologische Innovationen und geänderte Marktanforderungen, insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit und technologische Führerschaft.</p> <p>Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiativen bieten die Chance, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten bzw. die Marktposition weiter auszubauen.</p> <p>Verfügbarkeit geeigneter Technologien zur Produktion recycelter oder biobasierter Materialien.</p>	<p>Management der Innovationen erfolgt in strukturierter Weise und überwiegend auf Produktebene.</p> <p>Kontinuierliche Evaluierung und Umsetzung innovativer Produkt-Markt-Kombinationen, wie etwa hybrider Handlauf und Schienenzwischenlagen mit deutlicher Geräuschreduktion.</p> <p>Harmonisierung der gruppenweiten ERP-Landschaft ist in Umsetzung. Die Erweiterungsinvestition im Schlauchbereich in Odry (DH 5) setzt neue Maßstäbe an Digitalisierung und Automatisierung.</p> <p>Start einer gruppenweiten Circularity Initiative, welche unter anderem die Nutzung recycelter und biobasierter Materialien fördern sowie Abfälle drastisch reduzieren bzw. diese einer teilweisen Wiederverwertung zuführen soll.</p>	↑	Risiko & Chance
<b>Produkte und Dienstleistungen</b>	<p>Negative Auswirkungen aus Verzögerungen bei der Markteinführung. Mögliche Gründe dafür können etwa sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unzureichende Auswahl umweltfreundlicher Rohstoffe kann den ESG-Anforderungen des Marktes nicht gerecht werden.</li> <li>Limitierungen im Produktportfolio können das Wachstum und die Anpassungsfähigkeit erheblich beeinträchtigen.</li> </ul> <p>Chancen und Risiken aus dem frühzeitigen Erkennen von Markttrends/Kundenbedürfnissen</p> <p>Wettbewerbsvorteile aus der Weiterentwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen.</p>	<p>Optimierung von Lieferketten und enge Zusammenarbeit mit Lieferanten</p> <p>Vermehrte Integration von ESG-Kriterien in Rohstoffbeschaffung</p> <p>Enge Zusammenarbeit mit Kunden, Marktanalysen und Innovationsprojekte sichern das zukünftige Wachstum und erhöhen die Resilienz gegenüber Marktschwankungen.</p> <p>Effizienzsteigerungen durch moderne Technologien und Automatisierung.</p>	→	Risiko & Chance
<b>Kundenstruktur</b>	<p>Risiken aus erhöhter Abhängigkeit von Großkunden.</p>	<p>Diversifizierung des Kundenportfolios und Steigerung der Vertriebsexzellenz mittels eines strukturierten, daten- und faktenbasierten Vertriebsmodells.</p>	↑	Risiko
<b>Beschaffung / Supply Chain</b>	<p>Risiko von erheblichen Preiserhöhungen (insb. bei Rohstoffen), die nicht an Kunden weitergegeben werden können.</p> <p>Risiko aus Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten</p> <p>Hohe Volatilität der Transportkosten im Überseeverkehr, verursacht durch geopolitische Krisen, Rebellenangriffe oder Streiks.</p>	<p>Aufbau eines diversifizierten Lieferantennetzwerks sowie Optimierung des Bestandsmanagements und Frühwarnsystem für Lieferengpässe</p> <p>Regelmäßige Risikoanalysen und Entwicklung von Notfallplänen</p> <p>Diversifizierung der Transportwege und -methoden</p>	→	Risiko

R&C Kategorie	Beschreibung und möglicher Impact	Managementmaßnahmen	R&C Trend	R&C Indikator
<b>Produktion und Auslastung</b>	<p>Mehrere Faktoren im Produktionsprozess können Effizienz, Wachstum und Versorgungssicherheit negativ beeinträchtigen. Beispiele dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• energieintensive Prozesse, die Kostenstruktur und Nachhaltigkeit belasten,</li> <li>• Verschiebung von Investitionen in den Maschinenpark und Infrastruktur,</li> <li>• längerer Ausfall von Produktionsanlagen, für die es keinen adäquaten Ersatz gibt,</li> <li>• Beeinträchtigung oder Ausfall von Produktionsanlagen aufgrund externer Einflüsse, u.a. Unwetter, Überschwemmungen.</li> </ul> <p>Chancen ergeben sich durch die Erhöhung des Automatisierungsgrads des Produktionsprozesses und damit einhergehende Effizienzsteigerungen.</p>	<p>Regelmäßige Investitionen in den Ersatz von bereits länger im Einsatz stehenden Anlagen und in die Erweiterung von Produktionsanlagen.</p> <p>Regelmäßige Revision einschließlich Wartung und Instandhaltung.</p> <p>Bestehende Hochwasserschutzmaßnahmen werden regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls verstärkt.</p> <p>Verstärkter Einsatz von Automatisierungstechnologien, allen voran bei der Erweiterung der Schlauchproduktion am Standort Odry und im Bereich Flüssigsilikon, trägt zu Kostensenkungen, Effizienzsteigerungen und einem konsistent hohen Qualitätsniveau bei.</p>	→	Risiko & Chance
<b>Qualitätsmanagement</b>	<p>Risiken durch Qualitätsprobleme bei Produkten, z.B. aufgrund minderwertiger Rohstoffe oder aus der Entwicklung oder Produktion resultierend.</p>	<p>Kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätskontrollsystems</p> <p>Enge Zusammenarbeit zwischen Qualitätsabteilung und F&amp;E</p>	→	Risiko & Chance
<b>Personal und Mitarbeiterbindung</b>	<p>Risiken und Chancen aus der Verfügbarkeit qualifizierter Fach- und Führungskräfte an den einzelnen Standorten, u.a. infolge von Wettbewerb, strukturellen Anpassungen.</p> <p>Risiken aus der Abhängigkeit von Schlüsselkräften bzw. aus der Konzentration des Fachwissens in spezifischen Bereich (z.B. Werkzeugbau) auf einzelne/wenige Personen.</p> <p>Risiken aus Arbeitskräftemangel bzw. Beschränkungen bei der Aufnahme von Gastarbeitern, staatliche Mindestlohnregime, Streiks.</p> <p>Chancen aus Stärkung der Arbeitgeberattraktivität.</p>	<p>Sicherstellung wettbewerbsfähiger Löhne und Angebot zusätzlicher Sozialleistungen</p> <p>Programme zur Mitarbeiterbindung, wie Karriereentwicklungs- und Weiterbildungsangebote</p> <p>Programme für Nachfolgeplanung und Talentmanagement</p> <p>Teilnahme an Programmen zur Anwerbung ausländischer Mitarbeiter an einzelnen Standorten</p> <p>Flexible Arbeitsmodelle</p>	↑	Risiko & Chance
<b>Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSEQ)</b>	<p>Das Wohlbefinden, die Sicherheit und die Vermeidung arbeitsbedingter gesundheitlicher (Langzeit-) Erkrankungen der Mitarbeiter:innen sind von entscheidender Bedeutung für Semperit. Sicherheitsvorfälle können zu schweren Verletzungen, Todesfällen, Produktionsbeeinträchtigungen oder zusätzlichen Kosten für Semperit führen.</p> <p>Risiken aus der potenziellen Nichteinhaltung von Vorschriften für Arbeitsschutz, Gebäudestandards und betrieblicher Genehmigungen.</p> <p>Risiken aus der unsachgemäßen Verwendung, Handhabung und Lagerung von gefährlichen Stoffen</p>	<p>Etablierung eines umfassenden Managementsystems in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit mit regelmäßigen Schwerpunkttätigkeiten und regelmäßigem Reporting.</p> <p>Investitionen in die Verbesserung der Arbeitssicherheit und regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter. Details dazu unter Angabepflicht S1-14, Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit in der Nachhaltigkeitserklärung, S. 185.</p> <p>Umfangreiche Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung von Arbeitsschutz- und Gebäudestandards.</p> <p>Strikte Lagerungs- und Handhabungsrichtlinien für gefährliche Stoffe</p>	→	Risiko

R&C Kategorie	Beschreibung und möglicher Impact	Managementmaßnahmen	R&C Trend	R&C Indikator
<b>Compliance</b>	Ethisches Fehlverhalten oder Nichteinhaltung von geltenden Gesetzen, Vorschriften und internen Regelungen (z. B. Umweltschutz, Wettbewerb, Bestechung und Korruption, Menschenrechte, Datenschutz) könnten Semperit einer Haftung aussetzen oder negative Auswirkungen auf den Geschäftsgang und die Reputation haben.	Implementierung eines umfassenden Compliance-Management-Systems, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter:innen zu ethischen Standards und gesetzlichen Anforderungen sowie strenge interne Kontrollmechanismen.  Die Gruppe verfügt über einen robusten „speak up“-Ansatz, sodass Verstöße gegen den Kodex und die Politik über verschiedene Kanäle gemeldet werden können.  Die Compliance-Beauftragten überwachen die Einhaltung und beraten zu Fragen der Integrität.	↘	Risiko
<b>Rechtsstreitigkeiten</b>	Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, die zu Schadenersatzforderungen, straf- oder zivilrechtlichen Sanktionen, Geldbußen oder Gewinnabschöpfungen führen können.	Regelmäßige Überprüfung und Anpassung von Verträgen  Enge Zusammenarbeit mit lokalen Rechtsexperten und vorbeugende Compliance-Maßnahmen und Schulungen.	→	Risiko
R&C Kategorie	Beschreibung und möglicher Impact	Managementmaßnahmen	R&C Trend	R&C Indikator
<b>IT- und Cybersecurity</b>	Risiko aus vorsätzlichem Angriff auf Daten und IT-Systeme. Mögliche Folgen beinhalten u.a. Kontrollverlust und Produktionsunterbrechungen, Datendiebstahl und Cyber-Erpressung und dementsprechend negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Gruppe sowie die Reputation.  Risiko aus Datenlecks und Systemausfällen	Implementierung von Systemen zur IT-Sicherheit und Cybersecurity, inklusive regelmäßiger Sicherheitsüberprüfungen, Schwachstellenanalysen und Penetrationstests  Einsatz moderner Sicherheitslösungen  Regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter	↑	Risiko & Chance
<b>Verfügbarkeit und Harmonisierung von Systemen</b>	Risiko aus der Vielzahl selbst entwickelter IT/OT-Systeme und Vielfalt der Anwendungen, die manuelle Eingriffe erfordern bzw. personenabhängig sind, wodurch Datenqualität und Prozesse beeinträchtigt sein können  Chancen und Risiken aus dem OneERP-Projekt und der Einführung von SAP S/4 Hana zur Harmonisierung der IT-Infrastruktur	Standardisierung der IT/OT-Landschaft und der Automatisierung von Prozessen  Detaillierte Projektplanung und Projektmanagement sowie kontinuierliche Überwachung und Stakeholder-Management inklusive Schulungen bei der Einführung des OneERP-Projekts  Semperit verfügt über ein strukturiertes Krisenmanagement- und Business Continuity System, um die Kontinuität in den Werken, Büros und Home Offices sicherzustellen.	→	Risiko
<b>Geschäfts-kontinuität</b>	Krisen und Störungen der Geschäftskontinuität, etwa durch Naturkatastrophen oder Pandemien, können wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben.	Semperit verfügt über ein strukturiertes Krisenmanagement- und Business Continuity System, um die Kontinuität in den Werken, Büros und Home Offices sicherzustellen.	↑	Risiko

## Finanzielle Risiken und Chancen

Die Semperit-Gruppe ist als international tätiges Unternehmen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere im Bereich der Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken, der Fremdwährungs- und Zinsrisiken sowie in den Ausfallrisiken von Kunden und Banken auswirken können. Wie gemäß IFRS 7 vorgesehen, erfolgt eine ausführliche Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management im Konzernanhang im Kapitel 11.

R&C Kategorie	Beschreibung und möglicher Impact	Managementmaßnahmen	R&C Trend	R&C Indikator
<b>Zinsumfeld</b>	Steigende bzw. sinkende Zinsaufwendungen/Zinserträge aufgrund geänderter Marktzinsen	Langfristige Fixzinsvereinbarungen sowie Einsatz von Hedging-Instrumenten  Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Zins-Swap im Volumen von 30 Mio. EUR abgeschlossen.	→	Risiko
<b>Kontrahenten</b>	Zahlungsausfall von Kunden, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell angespannten Wirtschaftslage  Ausfallrisiko von Banken in Bezug auf Bankguthaben	Implementierung eines umfassenden Credit Managements inklusive standardisierter Bonitätsprüfungen, definierter Kreditlimits und Kreditversicherungen  Streuung der liquiden Mittel auf mehrere Banken mit hoher Bonität	→	Risiko
<b>Steuern, Fiskal- und öffentliche Abgaben</b>	Risiken aus der Nichteinhaltung lokaler Steuergesetze und der OECD-Richtlinien für Verrechnungspreise	Implementierung eines umfassenden Tax-Compliance-Management-System  Mitarbeiterschulungen zu steuerlichen Compliance-Themen	↑	Risiko
<b>Fremdwährungen</b>	Risiken und Chancen aus dem Einsatz von Fremdwährungen und Wechselkursschwankungen	Absicherung durch Devisentermingeschäfte und gezielte Währungsdiversifizierung der Finanzströme	→	Risiko & Chance
<b>Kapitalverfügbarkeit</b>	Risiko hinsichtlich eingeschränkter Verfügbarkeit und steigender Kosten von Kapital, insbesondere aufgrund von ESG-Regularien, Verschlechterung der eigenen Bonität oder aufgrund der Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten  Chance durch frühzeitige Berücksichtigung der ESG-Regularien und Erfüllung dieser Anforderungen	Kapitalrisikomanagement zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung, einer wachstumsorientierten Investitionstätigkeit und einer darauf abgestimmten Dividendenpolitik. Per 31. Dezember 2024 weist die Semperit-Gruppe eine konservative Nettoverschuldung von 103,3 Mio. EUR sowie liquide Mittel von 126,0 Mio. EUR auf.  Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Unternehmensstrategie und Finanzplanung  Kontinuierliche Berichterstattung und Verbesserung von ESG-Ratings	↗	Risiko & Chance

## Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Semperit-Gruppe dient der Sicherstellung der Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben. Darüber hinaus unterstützt das IKS die frühzeitige Erkennung, Überwachung und Prävention von Risiken sowie betrügerischen Handlungen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des IKS erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ und den jeweiligen Fachabteilungen. Durch diesen integrativen Ansatz wird gewährleistet, dass das Kontrollsystem stets an aktuelle Anforderungen und veränderte Rahmenbedingungen angepasst wird, wodurch ein hohes Maß an Transparenz und Kontrollsicherheit erreicht wird. Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des IKS liegt beim Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten. Zur Gewährleistung einer einheitlichen und konzernweit konsistenten Steuerung definiert der Vorstand der Semperit AG Holding bereichsübergreifende Rahmenbedingungen und verbindliche Regelungen für die gesamte Semperit-Gruppe. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Überprüfungen an den Standorten und in der Zentrale durchgeführt.

Die Grundsätze des Internen Kontrollsystems (IKS):

- Gewährleistung der Korrektheit des Rechnungswesens und Reportings – Sicherstellung der Richtigkeit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit von Finanz- und Berichtskennzahlen
- Einhaltung interner und externer Vorschriften – Compliance mit internen Regelwerken (z. B. Limits of Authority) sowie externen Gesetzen, Verordnungen und regulatorischen Anforderungen
- Erhöhung der Zahlungssicherheit – Implementierung eines vordefinierten Kontrollrahmens für den Zahlungsverkehr zur Minimierung von Fehlbuchungen und Betrugsrisiken
- Sicherstellung der Funktionstrennung (Segregation of Duties) – Trennung kritischer Aufgaben, um Interessenkonflikte und Betrugsrisiken zu vermeiden
- Durchführung prozessintegrierter Kontrollen – Sicherstellung der Durchführung und Dokumentation von prozessrelevanten Kontrollen
- Nachvollziehbarkeit und Transparenz – Schaffung einer lückenlosen Dokumentation, die es sachverständigen Dritten ermöglicht, Kontrollen und Entscheidungen zu überprüfen
- Schutz des Vermögens – Maßnahmen zum Schutz materieller und immaterieller Vermögenswerte des Unternehmens
- Erkennung operativer Risiken und Schadenssichtbarkeit – Identifikation potenzieller operativer Risiken sowie die zeitnahe Erkennung und Offenlegung entstandener Schäden
- Steigerung der operativen Effizienz – Verbesserung der betrieblichen Abläufe durch die Optimierung von Prozessen und die Reduzierung von Verschwendung und Ineffizienzen

### Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die zentralen Eckpunkte des bestehenden IKS und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Funktionstrennung – Die Aufgaben des Rechnungswesens sind klar von anderen Verantwortungsbereichen, wie beispielsweise Treasury, abgegrenzt, um Interessenkonflikte zu vermeiden und Manipulationsrisiken zu minimieren.
- IT-Sicherheit und Zugriffskontrollen – Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch IT-Sicherheitsmaßnahmen, wie Zugriffsberechtigungen und Firewalls, gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Einsatz von Standardsoftware – Für die Rechnungslegung wird weitgehend auf bewährte Standardsoftware zurückgegriffen, wodurch die Systemstabilität sowie die Einhaltung von Best Practices gewährleistet werden.
- Richtlinien- und Vorgabensystem – Ein adäquates Richtlinien- und Vorgabensystem (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Zahlungsrichtlinien) definiert verbindliche Vorgaben zur ordnungsgemäßen Rechnungslegung und schafft klare Handlungsrahmen für alle Beteiligten.
- Prüfung der Buchhaltungsdaten – Übermittelte und empfangene Buchhaltungsdaten werden von den verantwortlichen Stellen auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft, wobei stichprobenbasierte Überprüfungen als zusätzliche Kontrollmaßnahme eingesetzt werden.
- Anwendung des Vier-Augen-Prinzips – In rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewandt, um Fehler sowie Manipulationsrisiken zu reduzieren.

Überwachung durch Internal Audit – Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig sowie stichprobenweise durch die Interne Revision (Internal Audit) überprüft, um Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und kontinuierliche Verbesserungen sicherzustellen.